

Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Im Monat April wurden als ordentliche Mitglieder in unseren Verein aufgenommen:

Friedrich Dehne i. Fa. Friedrich Dehne,
 Woldemar Haefner-Hainen i. Fa. Botan-Verlag,
 Paul Lederer, Geschäftsführer i. Fa. E. F. Lücke, G. m. b. H.,
 F. Paegel i. Fa. Otto Wigand Verlag,
 Paul Raeth i. Fa. Volk und Buch und Mitinhaber der Fa.
 Berner Reihe,
 Johannes Säuberlich i. Fa. Johannes E. Säuberlich,
 Kurt Schroeder i. Fa. Kurt Schroeder,
 Max Haase, Edler von Bronau, i. Fa. Schultwissenschaftlicher
 Verlag A. Haase,
 Fritz Sperhake i. Fa. Speka-Verlag,
 Oswald Thomas i. Fa. Oswald Thomas,
 Hans Bölders i. Fa. Botan-Verlag.

Leipzig, den 2. Mai 1919.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

R. Linnemann,
Vorsteher.

Richard Franke,
Schriftführer.

Schweizerischer Buchhändlerverein.

In unsern Verein wurde als Mitglied aufgenommen:

Herr Friedrich Sommer in Firma Friedrich Sommer in Zürich.

Berichtigung zu Börsenblatt Nr. 49 vom 15. März 1919:

Als Mitglied wurde nicht Herr Sigfried Reuhöfer in Firma Georg Müller, Zweigniederlassung in Zürich aufgenommen, sondern

Herr Adolf Porekeit, Geschäftsführer der Zweigniederlassung in Zürich.

Basel und Bern, den 23. April 1919.

Für den Vorstand des Schweizerischen Buchhändlervereins.

Der Präsident:
G. Helbing.

Der Schriftführer:
G. A. Bäschlin.

Bekanntmachung.

Um Papier und Porto zu sparen, beabsichtigen wir, das Formular zur Anmeldung für das Fremdenverzeichnis und das Verzeichnis der Selbstrechner für Kantate 1919 nicht mehr allgemein an die Mitglieder des Börsenvereins zu versenden, sondern nur noch an diejenigen, die die Formulare wirklich benötigen.

Wir bitten daher, das Formular von uns besonders zu verlangen.

Leipzig, den 6. Mai 1919.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

Bekanntmachung.

Zur Erlangung von Fahrtausweisen zum Besuche der bevorstehenden Buchhändlermesse in Leipzig genügt es, wenn die Teilnehmer neben ihrem Personalausweis die im Börsenblatt veröffentlichte Einladung zur Hauptversammlung des Börsenvereins oder die Bekanntmachung über die Ostermesabrechnung den Ausweisstellen vorlegen.

Bei etwaigen Beanstandungen bestätigen wir gern die Dringlichkeit der Reise nach Leipzig; auch die Kreis- und Ortsvereine des Buchhandels werden dazu bereit sein.

Leipzig, den 6. Mai 1919.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

Der Buchhandel auf der Leipziger Frühjahrsmesse.

Von Kurt Voelke.

Die Warenverteilung durch die Handelsmesse, wie sie sich in Leipzig in wirkungsvoller und charakteristischer Gestalt entwickelt und ausgebildet hat, findet auch im Buchhandel neuerdings viel Beachtung und Nachahmung. Das Geheimnis des Erfolgs der Veranstaltung ist in der Schaffung einer in hohem Grade vollkommenen Gelegenheit zur Anschauung und Prüfung von Marktneuheiten und in der Möglichkeit zu suchen, persönliche geschäftliche Bekanntschaften und Freundschaften anzubahnen, zu pflegen und zu vertiefen. Dazu gehört vor allen Dingen der äußere Rahmen, der mit all seinen Einrichtungen, seinem »Drum und Dran« in der alten Lindenstadt vorhanden und Gegenstand eifriger Pflege der Stadt- und Landesbehörden, neuerdings auch des Reiches geworden ist. Inwieweit die Gepflogenheit fast der ganzen übrigen Handelswelt, sich diese Einrichtung in mehr oder minder umfangreicher Weise zunutze zu machen, vom Buchhandel übernommen werden könnte, hängt von einer sehr sorgfältigen Prüfung der Frage unter Berücksichtigung aller neueren Erfahrungen ab. Jedenfalls fällt dabei der Fundamentalunterschied zwischen der Ware des Buchhändlers und der übrigen Kaufmannswelt erheblich in die Waagschale. Beseelte Gegenstände erfordern andere Rücksichten und Behandlungsweisen als tote und stumme Objekte. Der Charakter des Buches als Individualware muß sichtbar zum Ausdruck kommen, wenn der Aussteller nicht Gefahr laufen will, es selbst zur Gattungsware herabzudrücken. Es wird also nicht möglich sein, sich die Mess-Vertriebsform in der gleichen Weise zu eigen zu machen, wie sie im sonstigen Handel üblich ist.

Freilich ist es für einen Teil des Verlagsbuchhandels ohne Schwierigkeiten möglich, sich diesen Formen anzupassen. Dann hat das Buch aber bereits seinen Charakter als Individualware zum großen Teil verloren. Eine sehr eindrucksvolle Illustration dieses Umstandes ist die Abteilung Papiermesse, die ihre Hauptzelte in den beiden sich in der Petersstraße gegenüberliegenden Messhäusern »Großer Reiter« und »Stenzlers Hof« aufgeschlagen hat. Noch kurze Zeit vor dem Kriege spielte sich das Geschäft fast nur in dem ersteren Hause ab. Daß ein zweiter mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit und mit großem Luxus ausgestatteter Messpalast mit fünf Stockwerken dazugekommen und heute bis auf den letzten Platz besetzt ist, mag als ein Zeichen für das durch den Krieg nicht im geringsten behinderte Wachstum der Leipziger Messen angesehen werden. Im »Großen Reiter« ist schon von jeher eine Reihe von deutschen Verlagsfirmen vertreten gewesen. Auch diesmal hatten sich Buch- und Kunstverleger mit Romanreihen, Klassikern, Jugendschriften und Bilderbüchern, mit Ansichtskarten, schwarzen und farbigen Wandbildern in allen Größen, gerahmt und ungerahmt, hatten sich Grossisten als Vertreter solcher Geschäfte und Großantiquariate mit Resten und neuen Auflagen gangbarer Werke in bunter Reihe unter die Fabrikanten des Papier-, Schreib- und Luxuswarenhandels gemischt und unter deren Kunden sowie unter den anwesenden Einkäufern großer Warenhäuser ihre Abnehmer gesucht und gefunden. Eine Zentralisierung des Buchhandels in einem besonderen Messhause würde diese Verleger kaum veranlassen, ihre gewohnten Stände im »Großen Reiter« aufzugeben, weil ihnen dadurch eine Reihe Gelegenheitskäufer, sog. Laufkundschaft, verlorengehen würde, auf die eine »Buchmesse« gar nicht rechnen könnte.

Während der Buchhandel im »Großen Reiter« die gewohnte Form des Auftretens beibehalten hat, fanden wir im Erdgeschoß von Stenzlers Hof zwar nicht eine Zentralisierung des Verlagsbuchhandels, aber doch deren Anfänge, nämlich eine engere Gruppierung zusammenpassender Unternehmungen. Hier war auch der »feriöse« Verlag mit kleinen Ausstellungen vertreten, z. B. L. Staadmann, Leipzig, Georg Müller, München, Friedrich Andreas Perthes in Gotha, um nur einige Namen zu nennen. Im fünften Stockwerk sahen wir eine ähnliche Gruppierung einer großen Anzahl dem Buchhandel angeschlossener Kunstanstalten und Verlagsfirmen des Kunsthandels.